

ANLAGE 1 zur Erweiterung und Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „Am Wasserwerk III“ (Nr. 104/2), bestehend aus diesem Deckblatt, dem Inhaltsverzeichnis, 28 Seiten Inhalt, dem Übersichtsplan und einem Detailplan.

Geplante Bebauung an der Äußeren Passauer Straße in Straubing Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung



Auftraggeber:

Kiermeier Verwaltungs GmbH
Niederharthausen 49
94330 Aiterhofen

Auftragnehmer:

Büro für Landschaftsökologie
Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Schmid
Prüllstr. 56, 93093 Donaustauf
Tel: 09403 / 96 76 57 Fax: 09403 / 95 46 91
hart.schmid@t-online.de

Bearbeitungsstand: 14.08.2018

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2	Datengrundlagen	2
1.3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen	3
2	Wirkungen des Vorhabens	3
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	3
2.2	Anlagen- und betriebsbedingte Wirkprozesse	3
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität	3
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung	3
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	4
4	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten	5
4.1	Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie	5
4.1.1	Fledermäuse	5
4.1.2	Eremit	7
4.2	Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie	7
	Gutachterliches Fazit	11
	Literaturverzeichnis	12
	Ergebnisse der Erfassung von Baumhöhlen	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Prüfungsrelevante Fledermausarten	5
Tabelle 2: Brutvogelarten.....	8
Tabelle 3: Abschichtungstabelle	18
Tabelle 4: Höhlenbäume.....	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Untersuchungsgebietes	1
Abbildung 2:	Lage und Abgrenzung des Eingriffsraumes	2
Abbildung 3:	Blick in den Garten von Süden	6
Abbildung 4:	Bäume mit Mulmhöhlen	7
Abbildung 5:	Höhlenbäume	24

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In der Stadt Straubing soll an der Äußeren Passauer Straße auf Höhe der Emanuel-Schikaneder-Straße ein Garten bebaut werden. Geplant sind Wohnhäuser. Die Größe des Gartens beträgt ca. 3360 m².



Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes

Auf dem Grundstück stehen ein einzelnes Wohnhaus und ein Nebengebäude. Die restliche Fläche ist mit Bäumen und einer Streuobstwiese bestanden.

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft. Die nicht-naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen sind im allgemeinen Erläuterungsbericht dargestellt.

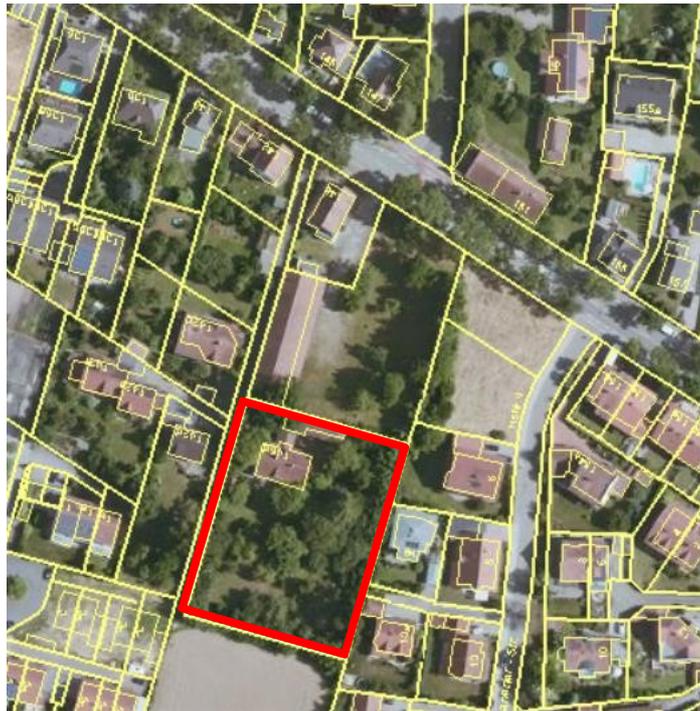


Abbildung 2: Lage und Abgrenzung des Eingriffsraumes

Die vorliegende saP wurde nach Absprache mit Herrn Englisch von der uNB der Stadt Straubing auf die Gruppen Fledermäuse und Vögel beschränkt. Im Zuge der Geländearbeiten wurden zwei Bäume mit Mulmhöhlen gefunden, die auf Vorkommen des Eremiten untersucht wurden.

Bei den Artengruppen Pflanzen, sonstige Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Fische, Libellen, Falter und Mollusken können Vorkommen prüfungsrelevanter Arten ausgeschlossen werden.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Telefonische Abstimmung mit Herrn Englisch von der **Unteren Naturschutzbehörde** der Stadt Straubing am;
- **Erfassung von Fledermäusen, Vögeln und Eremit** zwischen April und Juli 2018 (siehe Anhang)
- **Artenschutzkartierung** (ASK, aktueller Stand). Ausgewertet wurden alle Fundpunkte innerhalb der zusammenhängenden Bebauung der Stadt Straubing
- **Aktuelle Fachliteratur** zur Verbreitung von Fledermäusen (MESCHÉDE UND RUDOLF 2004), Vögeln (RÖDL ET AL. 2013, BEZZEL ET AL. 2005) und zur Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland (PETERSEN ET AL. 2003, 2004 und 2006) und weitere im Literaturverzeichnis angegebene Fachliteratur

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgend Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 19. Januar 2015 Az.: IIZ7-4022.2-001/05 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 01/2015.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Hierbei handelt es sich um Wirkfaktoren und Wirkprozesse, die durch den Baubetrieb entstehen. Es wirken folgende Faktoren und Prozesse:

- Lärmimmissionen und Erschütterungen: Es entstehen für die Dauer der Bauzeit Erschütterungen und Lärmimmissionen.
- der Bestand (Streuobstwiese, alte Bäume etc.) wird gerodet.

2.2 Anlagen- und betriebsbedingte Wirkprozesse

Hierbei handelt es sich um Wirkfaktoren und Wirkprozesse, die durch die Anlage selbst entstehen. Anlagen- und betriebsbedingt entstehen gegenüber dem augenblicklichen Zustand keine Änderungen.

Anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren sind aus Sicht des speziellen Artenschutzes nicht relevant, da der gesamt Bestand entfernt wird.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- V1 Die Rodung der Gehölze erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar.

V2 Um den Verlust an Bruthöhlen auszugleichen sind drei Nistkästen mit für den Feldsperling geeigneten Maßen und Schlupflöchern und drei Nistkästen für den Star an geeigneten Stellen aufzuhängen.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen sind zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität erforderlich:

CEF1 Um den Verlust an Lebens- und Nahrungsraum für Feldsperling und Star zu kompensieren sind an geeigneter Stelle im Stadtgebiet von Straubing – möglichst nicht im dicht bebauten Stadtbereich und nicht in der offenen, intensiv genutzten und ausgeräumten Feldflur – geeignete Lebensräume anzulegen. Für den Feldsperling sind struktur- und artenreiche Flächen mit Gehölzen, Krautsäumen und extensiv genutzten Wiesen nötig. Der Star benötigt schütterere, nährstoffarme Wiesen oder öfters gemähte, ansonsten extensiv genutzte Flächen zur Nahrungssuche.

CEF2 Um den Verlust an Lebens- und Nahrungsraum für Klappergrasmücke und Stieglitz zu kompensieren sind an geeigneter Stelle im Stadtgebiet von Straubing – möglichst nicht im dicht bebauten Stadtbereich und nicht in der offenen, intensiv genutzten und ausgeräumten Feldflur – geeignete Lebensräume anzulegen. Für den Stieglitz werden einige Bäume als Brutplatz benötigt und möglichst großflächige höchstens extensiv gepflegte Ruderalfluren. Die Klappergrasmücke benötigt Hecken oder hochwüchsige Ruderalfluren mit einzelnen Sträuchern als Brutplätze.

Beide CEF-Maßnahmen können auf einer Fläche verwirklicht werden. Um den mit der Bebauung verloren gehenden Lebensraum zu kompensieren ist die Anlage einer Hecke mit einer Fläche von 250 m² (z.B. 50 x 5 m) mit heimischen Sträuchern (Schlehe, Holunder, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Kreuzdorn etc.) und einzelnen Bäumen (z.B. Eiche, Hainbuche, Feldahorn) und die Anlage von 1.000 m² extensiv genutzten Grünlandes, Saumgesellschaften und Ruderalfluren im Umfeld der Hecke nötig. Die Nistkästen können an langen Baumpfählen angebracht werden. Die Flächen sollen möglichst nicht unmittelbar an Straßen und häufig genutzten Wegen (Störungen durch Spaziergänger, Radfahrer, spazierengeführte Hunde) liegen.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen im Zusammenhang mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Tötungsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

4.1.1 Fledermäuse

Es wurden drei Begehungen zur Erfassung der Fledermäuse durchgeführt. Sie fanden am 27.4., 25.5. und 26.6.2018 ab der Dämmerung statt. Zur Aufnahme der Fledermausrufe wurde Batcorder der Fa. ecoObs verwendet (Batcorder 3.0 und Mini-Batcorder). Die automatische Auswertung erfolgte mit den Programmen bcAdmin und batIdent und wurden mit dem Programm bcAnalyse 3 Pro überprüft.

Insgesamt wurden 19 Rufsequenzen aufgezeichnet. 18 Rufsequenzen konnten der Nordfledermaus zugeordnet werden, eine Rufsequenz stammte von der Bartfledermaus. Beide Arten sind typische Gebäudefledermäuse.

Tabelle 1: Prüfungsrelevante Fledermausarten

Art	Abk.	RL-B	RL-D	FFH	EHZ
Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	Mmys	-	V	IV	FV
Nordfledermaus (<i>Eptesicus nilssonii</i>)	Enil	3	G	IV	U1

RL-B = Rote Liste Bayern; D = Rote Liste Deutschland; 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet;

3 = gefährdet; D = Daten defizitär, Einstufung unmöglich; G = Gefährdung anzunehmen, aber genaue Einstufung nicht bekannt; V = Arten der Vorwarnliste; - = derzeit nicht gefährdet

FFH = EU-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen vom 21.05.1992; Anhang II = Arten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen; Anhang IV = streng zu schützende Art
EHZ = Erhaltungszustand kontinental; FV = günstig, U1 = ungünstig/unzureichend, U2 = ungünstig/schlecht, XX = unbekannt

Die beiden nachgewiesenen Fledermausarten nutzen Spaltenquartiere in und an Gebäuden. Aufgrund der nur wenigen aufgezeichneten Rufe ist davon auszugehen, dass sich an und in den Gebäuden keine Wochenstubenquartiere befinden.

Baumfledermäuse konnten gar nicht nachgewiesen werden. Daher kann mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2018 sich in den Baumhöhlen in dem Garten keine Wochenstube von Baumfledermäusen befunden hat. Eine Nutzung als Quartier im Spätsommer und Herbst kann aber nicht ausgeschlossen werden.



Abbildung 3: Blick in den Garten von Süden

An den Gebäuden konnten hinter Fensterläden und an dem Nebengebäude keine Hinweise (Kot, Urin, tote Fledermäuse etc.) auf Vorkommen von Fledermäusen gefunden werden.

4.1.2 Eremit

Übersicht über das Vorkommen

Es wurden zwei Bäume mit Mulmhöhlen gefunden. Hierbei handelt es sich um Obstbäume. Die Höhlen waren in geringer Höhe und somit ohne technischen Aufwand zugänglich. Der Mulm wurde händisch aus den Höhlen geborgen und durchgeseiht um Larven, Käfer oder Kotpillen des Eremiten zu finden.



Abbildung 4: Bäume mit Mulmhöhlen, die auf Vorkommen des Eremiten untersucht wurden

Es konnten keine Käfer, Larven oder Kotpillen des Eremiten gefunden werden. Somit können Vorkommen der Art ausgeschlossen werden.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen im Zusammenhang mit der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr,

wenn sich durch das Vorhaben das Tötungsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten

Es wurden 31 Vogelarten im Untersuchungsgebiet und seinem direkten Umfeld nachgewiesen. Die meisten Arten – Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Fitis, Grünling, Grünspecht, Girlitz, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kernbeisser, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Saatkrähe, Singdrossel, Sperber, Sumpfmehse, Türkentaube, Wacholderdrossel, Zaunkönig und Zilpzal – sind häufig und weit verbreitet.

Nur als Durchzügler wurde am 12.4.2018 ein Wiedehopf in dem Garten nachgewiesen. Die Art ist in Bayern und Deutschland vom Aussterben bedroht (Rote Liste 1).

Als prüfungsrelevante Brutvögel wurden Feldsperling (Rote Liste Bayern V, Rote Liste Deutschland V), Klappergrasmücke (Rote Liste Bayern 3, gefährdet), Star (Rote Liste Deutschland 3, gefährdet) und Stieglitz (Rote Liste Bayern V, Art der Vorwarnliste), nachgewiesen.

Bewertung der Datengrundlage:

Die Datengrundlage ist aufgrund der durchgeführten aktuellen Bestandsaufnahme günstig

Betroffenheit der Vogelarten

Aufgrund der Häufigkeit und weiten Verbreitung der meisten Vogelarten ist ihre Wirkungsempfindlichkeit projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Maßnahme sich nicht negativ auf den Erhaltungszustand der Vogelarten auswirkt. Lediglich die Arten Feldsperling, Klappergrasmücke, Star und Stieglitz sind in der Roten Liste Bayerns und/oder Deutschlands aufgeführt.

Tabelle 2: Brutvogelarten

Art	Art	RL By	RL D	sg	EHZ
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	G
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-	?
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	-	G
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-	G

Erläuterungen siehe Tabelle 1, S. 5

Höhlenbrüter (*Feldsperling und Star*)

Gilde europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Feldsperling Rote Liste Deutschland: V Rote Liste Bayern: V
 Star Rote Liste Deutschland: 3 Rote Liste Bayern: -
 Vorkommen: nachgewiesen Status: Brutvogel

Der Feldsperling besiedeln lichte Laubwälder, Waldränder, Streuobstwiesen und auch innerörtliche Bereiche, soweit ausreichend große Gärten, Gehöfte oder Parks vorhanden sind. Der Feldsperling ist in Bayern weit verbreitet zeigt aber einen starken Rückgang. Der Star ist in Bayern noch weit verbreitet, ist aber in den letzten Jahrzehnten deutlich im Bestand zurückgegangen.

Lokale Population: Es wurden vom Feldsperling ein Brutpaar und vom Star zwei Brutpaare nachgewiesen. Sie brüten in Baumhöhlen.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird danach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Die geplante Rodung der Bäume und die Beseitigung des Gartens führen zu einem Verlust von Brutplätzen und Nahrungsraum beider Arten.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

V1 Die Rodung der Gehölze erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar.

V2 Um den Verlust an Bruthöhlen auszugleichen sind drei Nistkästen mit für den Feldsperling geeigneten Maßen und Schlupflöchern und drei Nistkästen für den Star an geeigneten Stellen aufzuhängen.

CEF-Maßnahmen erforderlich

CEF1 Um den Verlust an Lebens- und Nahrungsraum für die beiden Arten zu kompensieren sind an geeigneter Stelle im Stadtgebiet von Straubing – möglichst nicht im dicht bebauten Stadtbereich und nicht in der offenen, intensiv genutzten und ausgeräumten Feldflur – geeignete Lebensräume anzulegen. Der Star benötigt sehr schütterere, nährstoffarme wiesen oder öfters gemähte, ansonsten extensiv genutzte Flächen zur Nahrungssuche.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Störungen der beiden Arten sind nach der winterlichen Rodung der Gehölze nicht mehr gegeben, da beide Arten die Baustelle meiden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Das Risiko der Tötung der beiden Arten ist nach der winterlichen Rodung der Gehölze nicht mehr gegeben, da beide Arten die Baustelle meiden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

Freibrüter in Hecken und Gehölzgruppen (*Klappergrasmücke und Stieglitz*)

Gilde europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Klappergrasmücke: Rote Liste Deutschland: - Rote Liste Bayern: 3
 Stieglitz: Rote Liste Deutschland: - Rote Liste Bayern: V
 Vorkommen: nachgewiesen Status: Brutvogel

Die Klappergrasmücke besiedelt Gebüsche und Hecken, und kann auch innerörtliche Bereiche bewohnen, wenn die Lebensräume eine ausreichende Größe besitzen. Die Art hat in den letzten Jahren einen deutlichen Bestandsrückgang erlitten. Der Stieglitz ist in Bayern weit verbreitet weist aber einen deutlichen Bestandsrückgang auf.

Lokale Population: Es wurden von beiden Arten jeweils ein Brutpaar Brutpaare nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird danach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C)

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Die geplante Rodung der Bäume und die Beseitigung des Gartens führen zu einem Verlust von Brutplätzen und Nahrungsraum beider Arten.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

V1 Die Rodung der Gehölze erfolgt außerhalb der Vogelbrutzeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar. CEF-Maßnahmen erforderlich

CEF2 Um den Verlust an Lebens- und Nahrungsraum für die beiden Arten zu kompensieren sind an geeigneter Stelle im Stadtgebiet von Straubing – möglichst nicht im dicht bebauten Stadtbereich und nicht in der offenen, intensiv genutzten und ausgeräumten Feldflur – geeignete Lebensräume anzulegen. Für den Stieglitz werden einige Bäume als Brutplatz benötigt und möglichst großflächige höchstens extensiv gepflegte Ruderalfluren. Die Klappergrasmücke benötigt Hecken oder hochwüchsige Ruderalfluren mit einzelnen Sträuchern als Brutplätze.

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Störungen der beiden Arten sind nach der winterlichen Rodung der Gehölze nicht mehr gegeben, da beide Arten die Baustelle meiden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Das Risiko der Tötung der beiden Arten ist nach der winterlichen Rodung der Gehölze nicht mehr gegeben, da beide Arten die Baustelle meiden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

5 Gutachterliches Fazit

Im Rahmen der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung wurden im Frühjahr und Sommer 2018 Bestandsaufnahmen von Fledermäusen und Vögeln durchgeführt. Zwei Bäume mit Mulmhöhlen wurden auf Vorkommen des Eremiten untersucht. Für andere Artengruppen mit prüfungsrelevanten Arten waren in dem Garten keine Lebensräume vorhanden, sodass die Prüfung auf die oben genannten Artengruppen beschränkt werden konnte. Es konnten zwei Fledermausarten nachgewiesen werden. Hierbei handelte es sich mit der Nordfledermaus und der Großen Bartfledermaus um spaltenbewohnende Gebäudefledermäuse. Aufgrund der geringen Anzahl aufgezeichneter Rufe wird nicht davon ausgegangen, dass sich an oder in den Gebäuden Wochenstuben befinden.

Der Eremit konnte nicht nachgewiesen werden.

Bei den Vögeln konnten 31 Arten nachgewiesen werden, darunter vier Brutvogelarten – Feldsperling, Klappergrasmücke, Stieglitz und Stark - der Roten Listen.

Verbotstatbestände sind nicht erfüllt. Voraussetzung ist, dass die in Kapitel 3 aufgeführten Maßnahmen durchgeführt werden.

Literaturverzeichnis

- BAUER, H. G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung; Aula-Verlag, Wiesbaden
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ; (HRSG., 2003): Rote Liste gefährdeter Tierarten in Bayern, Schr. BayLfU 166
- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg., 2010a): 1985-2009: 25 Jahre Fledermausmonitoring in Bayern (Bearb. Meschede A., Rudolph B.-U.). 94 S.
- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (Hrsg., 2010b): Regionalabkommen zur Erhaltung der Fledermäuse in Europa (Eurobats). Bericht für das Bundesland Bayern: Januar 2006 - Dezember 2009 (Bearb. Rudolph B.-U., Hammer M., Zahn A.). 49 S.
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2015): Arteninformationen für spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen (saP), <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>
- BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2015): Verbreitungskarten der Reptilien und Amphibien Bayerns, Stand 2012; <http://www.lars-ev.de/atlas/aufuf.htm>
- BIBBY, J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis. Radebeul, Neumann Verlag: 270 pp
- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 1 Nichtsingvögel – Wiesbaden, Aula Verlag, 792 S.
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 2 Passeres. - Wiesbaden, Aula Verlag, 766 S.
- BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; LOSSOW, G. V. & PFEIFFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999, Verlag Eugen Ulmer, 555 S.
- BLANKE, I. (1999): Erfassung und Lebensweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an Bahnanlagen, Zeitschrift für Feldherpetologie 6: 147 - 158
- BLANKE, INA (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten - Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7,
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Nationaler Bericht 2007 gemäß FFH-Richtlinie; Erhaltungszustände der Arten nach Anhang II, IV und V in der kontinentalen Region
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Verbreitungskarten der FFH-Arten: www.bfn.de
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, (HRSG., 2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands (Stand Oktober 2008) (Bearb. Meinig, H., Boye, P. & Hutterer, R.). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70: 115-153
- DIETZ, C., HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas, Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, Kosmos Naturführer, Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart
- DOERPINGHAUS, A., EICHEN, C., GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P., NEUKIRCHEN, M., PETERMANN, J. UND SCHRÖDER, E. (BEARB.) (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, 449 S.
- GLANDT, D. UND W. BISCHOFF (HRSG., 1988): Biologie und Schutz der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Mertensiella, Bonn, 1, S. 146 – 166
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9: Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden: 1148 pp.

- GÜNTHER, R. (HRSG.,1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Gustav Fischer Verlag, Jena
- MEBS, T. & W. SCHERZINGER (2012): Die Eulen Europas – Biologie – Kennzeichen –Bestände Franckh-Kosmos Verlagsgesellschaft, Stuttgart, 398 S.
- MESCHEDE, A. & RUDOLPH, B.-U. (Bearb.), 2004: Fledermäuse in Bayern. Hrsg: Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Landesbund f. Vogelschutz (LBV) und Bund Naturschutz in Bayern (BN); Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN (2006): Vorläufige Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). MS v. 27.10.2006; Gz. IID2-4022.2-001/05
- Anlage1: Beispieltexte für die naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)
- Anlage 2: Ablaufschema zur Prüfung des Artenschutzes
- Anlage 3: Entscheidungsbaum zur Prüfung des speziellen Artenschutzes
- ANLAGE 4: Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums
- PESCHEL, R., HAACKS, M., GRUSS, H. UND C. KLEMMANN (2013): Die Zauneidechse und der gesetzliche Artenschutz, NuL 45 (8), 2013, 241 - 247
- PETERSEN, B. ET AL. (BEARB., 2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1 : Pflanzen und Wirbellose: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69/1
- PETERSEN, B. ET AL. (BEARB., 2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2 : Wirbeltiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69/2
- PETERSEN, B. ET AL. (BEARB., 2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 3: Arten der EUOsterweiterung, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69/1
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2013): Atlas der Brutvögel in Bayern, Verbreitung 2005 bis 2009, Stuttgart, Verlag E. Ulmer, 256 S.
- SCHMID H. (2010): Alte Ziegelei Straubing, Untersuchung der Vorkommen der Zauneidechse, unveröff. Gutachten im Auftrag der Gerl und Vilsmeier Bauträger & Immobilien-GmbH, 11 S.
- SCHÖBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas, kennenbestimmenshützen, Kosmos Naturführer, Franckh-Kosmos Verlagshandlung Stuttgart
- SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (BEARB., 1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA2000; BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie, Schriftenr. Landschaftspf. u. Naturschutz, H. 53
- SÜDBECK, P., BAUER H.-P., BOSCHERT, M., BOYE, P. & W. KNIEF (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands, 4. Fassung Nov. 2007; , Naturschutz und biologische Vielfalt, 70 (1), 159 - 227
- VÖLKL, W. & D. KÄSEWIETER (2003): Die Schlingnatter, ein heimlicher Jäger; Laurenti Verlag, Bielefeld, 151 S.

Gesetze, Richtlinien und Verordnungen

BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ – BAYNATSCHG (1998): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.07.2005

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (2010): Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege; In Kraft getreten am 1.3.2010.

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (1979): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 103: 1-6; zuletzt geändert durch die Beitrittsakte Tschechische Republik etc. am 23.09.2003

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 206: 7-50 (zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates am 31.10.2003)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (1992): Richtlinie 92/67/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. Amtsblatt d. Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 305: 4265

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (1997): Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 61:1, Nr. L 100: 72, Nr. L 298:70, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1322/2005 der Kommission vom 09.08.2005

OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN (2015): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP), Stand Januar 2015

Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie,
- Brutvogelarten in Bayern nach dem Brutvogelatlas (Bezzel et al. 2005: S. 33ff; Erhebungszeitraum 1996-1999; ohne Irrgäste und Zooflüchtlinge - restlichen, nach BNatSchG streng geschützten Arten.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste und nicht autochthone Arten sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

- V:** Wirkraum des Vorhabens liegt
X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.) **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
für Liste B, Vögel: Vogelarten "im Gebiet nicht brütend/nicht vorkommend", wenn Brutnachweise/Vorkommensnachweise nach dem Brutvogelatlas Bayern im Wirkraum und auch in den benachbarten TK25-Quadranten nicht gegeben sind [**0**]
- L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Moore, Wälder, Gewässer)
X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt
- E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art
X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

- NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja

0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja

0 = nein für Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP dagegen entbehrlich.

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern: **für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

Kategorien	
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

Kategorien	
00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):
für Tiere (ohne Vögel): BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998)

für Vögel: BAUER ET AL. (2002)

für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)

für Flechten: WIRTH ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach §10 Abs.2 Ziff.11 BNatSchG

S, regionalisierter Rote-Liste-Status für **Tiere** in Bayern:

O...:

Kategorien	
S	Fränkisches Schichtstufenland (SL)
O	Ostbayerisches Grundgebirge (OG)
T	Tertiärhügelland und Schotterplatten (T/S)
A	Alpen und Alpenvorland (A/Av)
zusätzliche Kategorien:	
-	im Naturraum nicht vorkommend
*	im Naturraum ungefährdet

S, regionalisierter Rote-Liste-Status für **Pflanzen** in
P...: Bayern:

Regionen	
S	Region Spessart-Rhön
P	Region Mainfränkische Platten
K	Region Keuper-Lias-Land
J	Region Jura
O	Region Ostbayerisches Grenzgebirge
H	Region Molassehügelland
M	Region Moränengürtel
A	Region Alpen

Hab: Legende der Lebensraumbezeichnungen

Säugetiere

G = Gewässer
W = Wald

S = Siedlungsbereich
LW = Laubwald

K = Kulturlandschaft
WR = Waldrand

Amphibien, Reptilien

AM = Alpine Moränengebiete
S = Sandgebiete
GN = Gewässernähe
W = Wald
TS = Trockenstandorte, Felsen

M = Moore
G = Gewässer
WR = Waldrand
HG = Hochgebirge

F = Feuchtgebiete
SB = Steinbrüche
H = Hecken, Gebüsche
L = Lehmgebiete

Fische

G-F = Fluss

Libellen

B = Bäche, Gräben und
Flüsse
T = Teiche und Weiher

KG = Kleingewässer
Q = Quellen

HM = Hoch-, Zwischenmoore
S = Seen

Heuschrecken

A = alpine Lebensräume
T = Trockengebiete

K = Kiesbänke

F = Feuchtgebiete

Schmetterlinge

F = Feuchthabitat
T = Trockengebiete
M = Magerrasen

Fw = Feuchtwiese
Wr = Waldrand
O = offene Geländestrukturen

Fq = Quellflur
W = Wald

Käfer, Netzflügler

B = Brachland

WL = Laubwald

F = Feuchtgebiete

VG = vegetationsarme Ufer St = stehende Gewässer W = Wälder, Gehölze
 M = Mager-, Trocken V = vegetationsarme Rohböden
 standorte P = Parkanlage, Baumgruppe

Spinnen, Krebse, Muscheln

F = Fließgewässer L = Sümpfe Fg = Feuchtgebiete
 P = pflanzenreiche G-B = Gewässer Bach tG = temporäre Gewässer
 Gewässer
 M = Mager-, Trockenstandorte

Pflanzen

FH = Hochmoor MK = Kalk-Magerrasen FN = Niedermoor MS = Sand-Magerrasen
 FQ = Quellmoor WA = Auwald
 GS = Stillgewässer WK = Kiefern-Trockenwald XH = Höhle
 WL = Laubwald LA = Ackergebiete WR = Rinde auf Laubbäumen MF = Felsflur MB =
 bodensaurer Magerra- GU = Stillgewässer, Ufer-
 sen bereich

Tabelle 3: Abschichtungstabelle

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie Tierarten: Fledermäuse:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	S	O	T	A	Hab
Fledermäuse														
X	X				Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	3	x	3	3	3	3	WGS
X	X				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	3	x	3	2	1	G	W
X	X				Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V	x					WSK
X	O				Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	V	x	3	2	3	R	KS
X	X				Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	3	3	x	3	3	3	3	WSK
X	X				Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	3	2	x	3	2	2	1	SK
X	O				Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	2	x	2	2	1	G	SWKG
O					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x	1	-	-	-	KS
X	O				Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	3	x	V	3	3	V	WS
X	X	X	X		Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	3	x					KSWG
X	O				Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	1	1	x	1	0	0	1	KSW
X	O				Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	G	x	2	2	1	1	W
X	X				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	1	x	2	2	2	G	WKS
X	O				Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	D	x	D	D	D	D	SKW

X	X	X	X		Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	2	x	2	V	2	3	K S W
X	O				Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	3	G	x	3	3	3	3	W G
X	X				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentoni</i>	-	-	x					G W
O					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	D	-	x	-	-	D	-	S
O					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	2	1	x	-	-	2	2	S K W G
X	X				Zweifarbfladermaus	<i>Vespertilio discolor</i>	2	G	x	2	3	2	2	G K S
X	X				Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x					S K

B Vögel

Brutvogelarten in Bayern

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	
O					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>		R	-	
O					Alpendohle	<i>Pyrhocorax graculus</i>	-	R	-	
O					Alpenschneehuhn	<i>Lagopus mutus</i>	R	R	-	
X	X	O			Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	Brutvogel
O					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	X	
X	O				Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	
O					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	-	-	
X	O				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	V	3	X	
X	O				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3	-	
X	O				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	X	
O					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	-	-	X	
O					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	-	-	-	
X	O				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	-	-	
X	O				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	-	X	
X	O				Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-	
O					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	X	
X	O				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	-	-	-	

X	O			Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	-	-	X	
X	X	O		Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-	Brutvogel
X	O			Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-	
O				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	O	1	X	
O				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	-	-	
X	O			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-	
X	X	O		Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	Brutvogel
X	X	O		Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	Nahrungsgast
X	O			Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	-	-	
X	O			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	-	
O				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	-	-	X	
X	O			Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	-	X	
X	X	O		Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-	Nahrungsgast
X	O			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	-	X	
X	O			Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-	
X	O			Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-	-	
X	O			Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-	
X	O			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	
X	O			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3	-	
X	X	X	X	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	Brutvogel, 1 Brutpaar
O				Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x	
X	O			Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	-	-	-	
O				Fischadler ¹	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x	
X	X	O		Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-	Gast
X	O			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	-	x	
O				Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	
O					Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x	

¹ Art wurde in die Fassung 11/2007 neu eingefügt

X	O			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	-	V	-	
X	O			Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-	
X	O			Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-	
X	O			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-	
X	O			Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	-	-	-	
X	O			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	-	-	
X	O			Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-	
X	X	O		Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-	Brutvogel im Umfeld
X	O			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	V	-	
O				Grauhammer	<i>Miliaria calandra</i>	1	V	x	
X	O			Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	-	
X	O			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	-	-	
X	O			Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	V	-	
X	O			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x	
O				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x	
X	X	O		Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	Brutvogel im Umfeld
X	X	O		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-	x	Gast
X	O			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	-	x	
O				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x	
X	O			Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x	
O				Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-	
O				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x	
X	O			Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	-	-	-	
X	O			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	-	-	
X	X	O		Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-	Brutvogel im Umfeld
X	O			Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-	
X	X	O		Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	Brutvogel
O				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x	
X	O			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	-	-	
X	O			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	-	-	

O					Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-	
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	-	x	
X	X	O			Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	-	-	Gast
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x	
X	X	X	X		Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-	Brutvogel, 1 Paar
X	X	O			Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-	Gast
X	O				Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	V	-	
X	O				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2	x	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	
X	X	O			Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	Brutvogel
X	O				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	-	-	-	
X	O				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	-	
X	O				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-	-	
O					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-	
X	O				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	-	
X	O				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	-	-	
O					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	2	-	
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-	
X	O				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	-	-	
X	O				Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	x	
X	O				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-	
X	O				Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	-	-	-	
X	O				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	-	-	-	
X	O				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	-	x	
X	X	O			Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	Brutvogel, ein Paar
X	O				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-	
X	O				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	x	
X	O				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	-	-	
O					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	x	

X	O			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-	
X	O			Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	x	
X	X	O		Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-	Gast
O				Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	x	
X	O			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	-	
X	O			Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	-	-	x	
X	O			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-	
X	O			Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	-	-	-	
O				Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	-	-	-	
X	X	O		Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	Brutvogel
X	O			Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-	
O				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x	
X	O			Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	-	-	x	
X	O			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-	x	
X	X	O		Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	Brutvogel
X	O			Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	x	
O				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	x	
X	X	O		Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	-	-	Gast
O				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	-	-	-	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	
X	O				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	-	-	x	
X	O				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	-	-	
X	O				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	-	x	
X	O				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	-	-	-	
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-	
X	O				Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-	
X	O				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	-	x	
O					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V	-	-	
O					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	V	-	-	

X	O			Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	-	x	
X	O			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	-	x	
X	O			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	-	-	x	
X	O			Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	3	-		
O				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-	x	
X	X	O		Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-	Brutvogel, ein Paar
X	O			Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	-	-	
X	X	O		Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-	x	Gast
O				Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	x	
X	O			Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	-	-	x	
X	X	O		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	-	Brutvogel, zwei Paare
O				Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x	
O				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	x	
O				Steinrötel	<i>Monizicola saxatilis</i>	1	2	x	
O				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-	
X	X	O		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-	Brutvogel, ein Paar
X	O			Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	-	
X	O			Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	-	-	
O				Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	-	-	
X	X	O		Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	-	-	-	Gast
X	O			Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-	
X	O			Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	-	-	
X	O			Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	-	-	
X	O			Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	-	-	-	
X	O			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	-	V	x	
X	O			Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-	
X	O			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-	
O				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x	
X	X	O		Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-	Gast
X	O			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	x	

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg	
X	O				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x	
O					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x	
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x	
X	O				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	-	x	
X	X	O			Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	-	Gast
X	O				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-	
X	O				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	x	
X	O				Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	-	-	-	
X	O				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	x	
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	-	-	
X	O				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	-	-	x	
X	O				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	-	V	-	
O					Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	-	x	
X	O				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	-	-	x	
X	O				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	-	-	
X	O				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	-	-	-	
X	O				Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	-	-	-	
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	2	R	x	
X	O				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	-	3	x	
O					Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	x	
X	O				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	x	
X	X	O			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x	Durchzügler
X	O				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2-	-	
X	O				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	-	-	
O					Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x	
X	O				Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	-	-	
X	X	O			Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-	Brutvogel, ein Paar
O					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	2	x	
X	X	O			Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	Brutvogel, ein Paar

o				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	1	x	
o				Zitronenzeisig,	<i>Carduelis citrinella</i>	V	-	x	
o				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1	x	
o				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	-	x	
X	o			Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	-	-	

Ergebnisse der Erfassung von Baumhöhlen

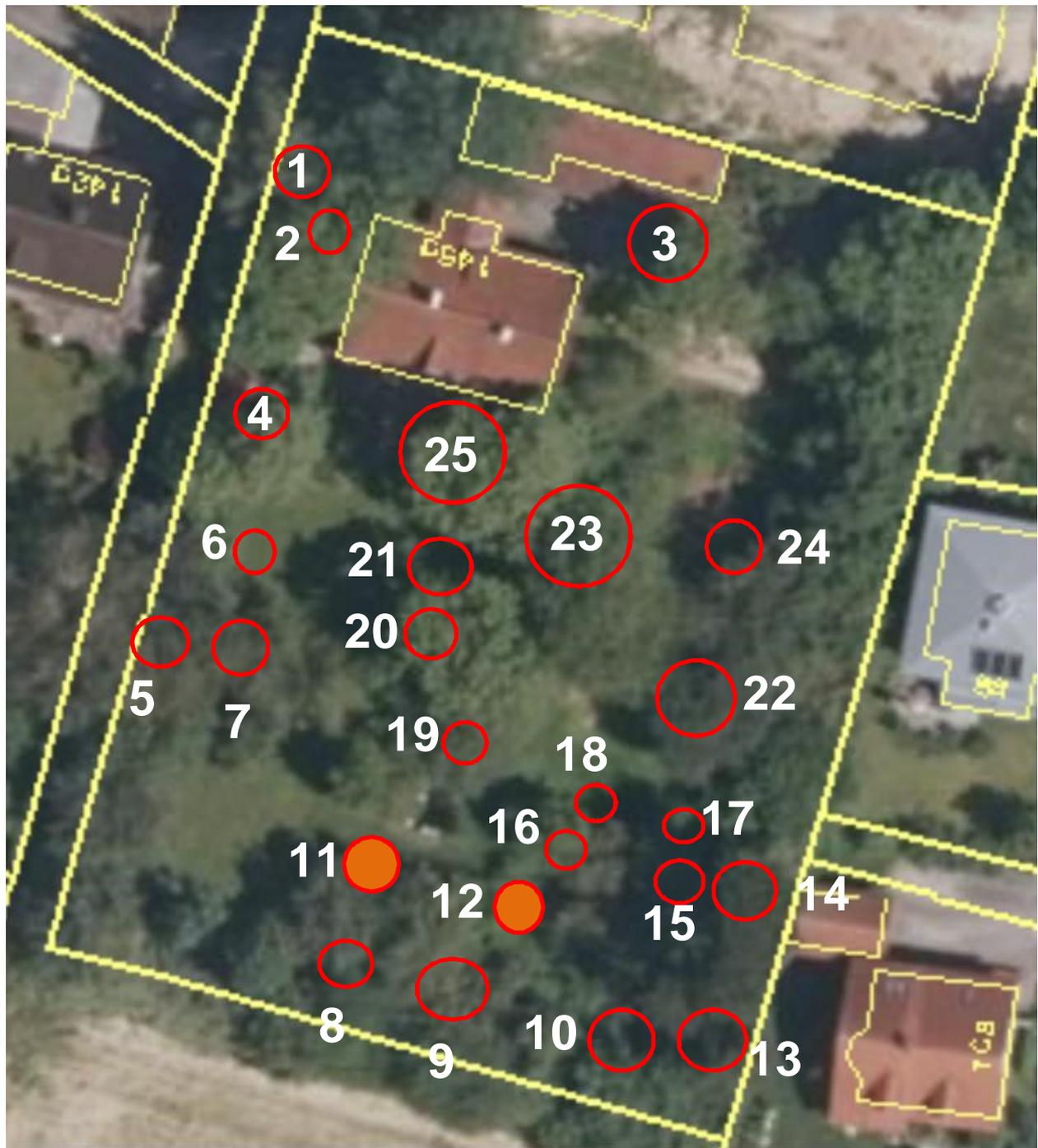


Abbildung 5: Höhlenbäume



Bäume mit Mulmhöhlen

Tabelle 4: Höhlenbäume

Nr.	Art	BHD-Klasse ¹	Baumhöhe (m)	Kronendurchmesser	Höhlenart	Höhlenhöhe	Bemerkungen
1	Birke	SB	20	11	Großer Riß und Kleinhöhlen	8	Für Kleinvögel und Fledermäuse
2	Walnuß	SB	18	12	Mehrere eingefaltete Äste	4	Für kleine und mittelgroße Vögel
3	Blauglockenbaum	SB	15	10	Spechthöhle und ablösende Rindenstücke	5-10	Für Fledermäuse und Kleinvögel, Torso
4	Blauglockenbaum	SB	12	9	Abgebrochene Äste mit Rissen	5	Mit toten Ästen
5	Birne	MB	7	3	Viele Kleinhöhlen im Stamm	1,5-3	Torso
6	Apfel	MB	7	7	Kleine Faulhöhlen in abgebrochenen Ästen	1-3	Für kleine Fledermausarten
7	Zwetschge	MB	6	3	Große Bruchäste, Risse	1,5-2	Für kleine Fledermausarten absterbend
8	Zwetschge	MB	6	4	Viele Risse und Höhlen	1,5-3	Für Fledermäuse und Kleinvögel, absterbend
9	Apfel	MB	6	6	Kleine Faulhöhlen	1,2	Für kleine Fledermausarten
10	Birne	MB	7	3	Viele Specht- und Faulhöhlen	0,75-3,5	Für Fledermäuse und kleine bis mittelgroße Vogelarten, absterbend
11	Apfel	MB	8	6	Mulmhöhle und mehrere hohle Äste	1,5-2	Mulmhöhle
12	Birne	MB	6	3	Mehrere Faulhöhlen im Stamm	0,2-1,5	Mulmhöhle, absterbend
13	Kirsche	SB	15	7	Risse in toten Ästen	5-8	Für kleine Fledermausarten
14	Kirsche	SSB	25	12	Risse und Faulhöhlen in toten Ästen	3-10	Für kleine Fledermausarten
15	Apfel	MB	6	4	Kleine Faulhöhlen in Stamm und Ästen	1,2	Für Fledermausarten und Kleinvögel

16	Apfel	MB	6	5	Kleine Faulhöhlen und Risse in Stamm und Ästen	0,5-2,2	Für kleine Fledermausarten
17	Zwetschge	MB	7	3	Kleine Faulhöhlen und abstehende Rindenstücke	0,5-2,5	Für kleine Fledermausarten
18	Apfel	MB	6	4	Faulhöhlen in Ästen	1,5	Für kleine Fledermausarten
19	Apfel	MB	5	6	Viele Faulhöhlen im Stamm und in Ästen	0,2-3	Für Fledermäuse und Kleinvögel
20	Apfel	MB	5	8	Zwei Faulhöhlen im Stamm	0,5-0,8	Mulmhöhle
21	Blauglockenbaum	SB	18	10	Zwei Buntspechthöhlen und Risse in abgestorbenen Ästen	6	Buntspechthöhle
22	Apfel	SB	10	10	Viele Faulhöhlen im Stamm und in Ästen	2-4	Für Fledermäuse und Kleinvögel
23	Walnuß	SB	25	14	Tote Äste mit Rissen	10	Für kleine Fledermausarten
24	Apfel	SB	14	10	Viele Faulhöhlen im Stamm und in Ästen und Risse	1-3	Für Fledermäuse und Kleinvögel
25	Blauglockenbaum	SB	22	12	Tote Äste mit Rissen und Spalten	4-10	Für kleine Fledermausarten

BHD-Klasse = Stammdurchmesser in Brusthöhe:

- ST Stangenholz < 10 cm
- SB schwaches Baumholz 10 – 20 cm
- MB mittleres Baumholz 21 – 50 cm
- SB starkes Baumholz 51 – 80 cm
- SSB sehr starkes Baumholz > 80 cm

Übersichtslageplan des Ausgleichsgrundstückes mit der Flurnummer 3004 Gmkg. Straubing



Detailplan

